



Eisparcours bei der Tierberglühütte.

## Aktive

# Im Eis und im Wasser

*Hochtour via Westgrat aufs Gwächtenhorn (3404 m) vom 3. und 4. August 2018.*

Der Wetterbericht meldet seit Tagen die fast gleiche Prognose: im Flachland verbreitet Temperaturen über 30 °C, Gewitter entlang der Alpen und des Juras möglich, kaum Niederschlag, Nullgradgrenze auf 4500 m. Bei dieser Prognose locken die Berge umso mehr mit etwas angenehmeren Temperaturen.

So treffen wir uns kurz vor 7 Uhr am Bahnhof Bern und machen uns auf den Weg Richtung Steingletscher am Sustenpass. Gestärkt mit Nussgipfel und sogenanntem Kaffee nehmen wir bei bereits warmen Temperaturen und einem angenehmen Wandertempo den Hüttenzstieg in Angriff. Es gilt rund 1000 Höhenmeter zu überwinden. Westlich des Steingletschers und Bockbergs gehts zuerst angenehm steigend, dann aber 700 Höhenmeter eine Steilstufe hinauf bis zur SAC-Hütte Tierbergli. In der Hütte treffen wir Magdalena Zajac und den Co-Tourenleiter Heinz Kasper. Beide kommen auch mit uns auf die Tour.

Am Nachmittag haben wir genügend Zeit, um Seiltechnik zu repetieren oder neue Knoten zu lernen und das Gehen im Firn zu üben. Während wir unter Anleitung von Thomas die Seilverkürzung und verschiedene Klemmknoten üben, baut Heinz an der Flanke des Steingletschers einen Eisparcours. Im Eisparcours üben wir das Gehen mit Steigeisen auf dem Firn, das Sichern an einem Fixseil und die Pickelbremse. Bei erfrischenden Getränken, dem Nachtessen, vielen Gesprächen und einem wunderbaren Abendrot lassen wir den Tag ausklingen.

Am nächsten Tag ist um 4.15 Uhr Tagwache. Nach dem Frühstück machen wir uns vor der Hütte als 3er- und 4er-Seilschaft bereit. Noch in der Dämmerung machen wir uns Richtung Westgrat auf. Unterhalb von Punkt 3202 erreichen uns die ersten Sonnenstrahlen. Nun steht der Westgrat vor uns, und wir setzen zwei Eisschrauben um sicher auf den Grat zu kommen. Nach einer Pickelbergungsaktion geht es ohne Steigeisen auf dem Grat weiter Richtung Gwächtenhorn. Wir klettern von Zacke zu Zacke. Teilweise ist der Grat mit Schutt durchsetzt. Doch den Aufstieg meistern wir ohne Probleme, und wir



Baden im Bergseeli.

erreichen den Gipfel auf 3404 m kurz vor 9 Uhr. Dann gehts über den teilweise aperen Gletscher östlich des Gipfels hinunter vorbei an und über Gletscherspalten. Bereits vor der Mittagszeit sind wir wieder in der Hütte und machen uns für den Abstieg bereit. Auf halbem Weg erfrischen wir uns in einem Bergseeli. Im Gegensatz zur Aare in Bern (die Messstation im Marzili vermeldet die höchste je gemessene Aarewassertemperatur mit 23,7 °C) ist unser Bergseeli sehr erfrischend. Schliesslich ragt ja noch ein Schneefeld ins Wasser. Auf dem letzten Kilometer vor der Passstrasse kommt auch die Botanik nicht zu kurz: Heinz bringt uns viele Pflanzennahmen bei, auch solche, die als Zeiger der Geologie dienen können.

Vielen Dank an die beiden Tourenleiter. Es war eine sehr gelungene, lehrreiche Hochtour.

**Leiter/Co-Leiter:** Thomas Jaggi, Heinz Kasper  
**Teilnehmer:** Martina Binkert, Marianne Hartmann, Magdalena Zajac, Marion Renner, Constantin Streit  
**Tourenbericht:** Constantin Streit  
**Fotos:** Heinz und Vreni Kasper